



Potsdam, den 04.07.2023

**Bericht des Migrantenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam
im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Integration
Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und
Integration, seit Beginn des Krieges in der Ukraine unterstützt der
Migrantenbeirat ukrainische Geflüchtete.**

Am 12. Mai 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an Bewerberinterviews im Auswahlverfahren zur Assistenz im Migrantenbeirat

Am 16. Mai 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Arbeit der AG Asyl

Am 17. Mai 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Ausarbeitung des neuen wohnungspolitischen Konzeptes der LHP

Am 26. April 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Arbeit mehrerer AG's zur Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Potsdam

Am 25. Mai 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Arbeit im Jugendhilfeausschuss

Am 26. Mai 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Büroeröffnung von Annalena Baerbock und Marie Schäffer von Bündnis 90/Die Grünen in Potsdam

Am 30. Mai 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Podiumsdiskussion „Wie gelingt Integration in Zeiten des Krieges? Zwischen Solidarität und Kapazitätsgrenzen – Die Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten in Potsdam“

Am 01. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Anwohnerversammlung zur Einrichtung der GU im Haus 2 der Stadtverwaltung

Am 02. Juni 2023 - Migrantenbeirat führte eine gemeinsam mit der Flüchtlingshilfe Initiative Jüterbog organisierte politische Abend-Veranstaltung zum Thema



„Afghanistan“ in Jüterbog durch. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde begleitend eine Bilderausstellung des Malers Sayed Muhmmad Hussaini aus Afghanistan und aus Potsdam präsentiert

Am 05. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an dem Treffen beim 4. Runden Tisch „Afghanistan“ in Berlin. Thema dieser Veranstaltung war: „Stand des Bundesaufnahmeprogramms 8 Monate nach seiner Ankündigung?“

Am 08. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Veranstaltung „Mitbestimmen in der Kommune“. Es war eine Veranstaltung zur Neugründung des geplanten Beirates für Menschen mit Behinderung in Potsdam

Am 10. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates mit einem Info-Stand am diesjährigen Toleranzfest

Am 11. Juni 2023 - der Migrantenbeirat organisiert ein Netzwerktreffen von vielen AktuarInnen in Potsdam, bei dem auch die langjährige Sachbearbeiterin im Migrantenbeirat, Frau Hildebrandt, verabschiedet wird

Am 12. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an einem weiteren Bewerberinterview im Auswahlverfahren zur Assistenz im Migrantenbeirat

Am 15. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Veranstaltung zum Thema "Das Recht der Frauen in Afghanistan auf (höhere) Bildung - ein Handlungsaufruf" in Botschaft von Kanada in Berlin

Am 21. Juni 2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Veranstaltung von Friedrich- Ebert- Stiftung „Antidiskriminierung: Auf dem Weg zur der AGG-Reform“ in Berlin

Am 24.06.2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Gründung des Forums der Migrant*innenorganisationen in Brandenburg



Migrantenbeirat bereitet wieder in diesem Jahre eine neue Reihe der Literatur und Foto – Veranstaltungen vor.

Am 24.06.2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates an der Veranstaltung „Lebenslagen und Perspektiven für Frauen und Mädchen: Bildung und Medien in Afghanistan unter der erneuten Taliban-Herrschaft“ Das Afghanistan-Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur e.V. in Berlin organisierte diese Veranstaltung

Am 24.06.2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates am Stadtteilfest in der Gartenstadt in Drewitz mit einem info-Stand

Am 07.07.2023 - Teilnahme des Migrantenbeirates am Stadtteilfest in Bornstedt mit einem Info-Stand

Migrantenbeirat bereitet in diesem Jahr ein literarisch-publizistisches Magazin mit dem Titel „Pangea“ und Untertitel „Flucht, Migration, Leben in Deutschland“ vor. Diese Arbeit findet in der Kooperation mit Uni Potsdam und dem Verein PAWLO e. V statt.

Im Rahmen der IKW wird am 24. September 2023 der Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam verliehen. In der entsprechenden AG arbeitet der Migrantenbeirat intensiv mit.

Migrantenbeirat bereitet in diesem Jahre erneut die Kunst Ausstellung „HeimatArt 2023“ vor. In diesem Jahr ist der Partner dabei Bürgerhaus am Schlaatz. 13 Künstlerinnen und Künstler werden je zwei Arbeiten am Schlaatz ausstellen. Damit lenkt der Migrantenbeirat in Zusammenarbeit mit dem Träger: KUBUS | Gesellschaft für Kultur, Begegnung und soziale Arbeit in Potsdam gemeinnützige GmbH, die Blicke der Öffentlichkeit auf diese talentierten Neue Potsdamer*innen.



**Migrantenbeirat
Landeshauptstadt
Potsdam**

Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81
14469 Potsdam
Tel 0331 289 33 46 Fax 0331 289 84 33 46
Migrantenbeirat@rathaus.potsdam.de

Migrantenbeirat startet gemeinsam mit dem Vorsitzenden der StVV, Herrn Heuer, und der Beauftragten für Integration und Migration, Frau Dr. Palenberg, in diesem Jahre ein Mentorin Programm. Die politisch interessierten Potsdamerinnen und Potsdamer können mit diesem Programm die Einblicke in das politische Leben der Stadt gewinnen und sich so auf die Kandidatur zur Wahl des neuen Migrantenbeirates im Jahr 2024 vorbereiten.

Bericht des Seniorenbeirates der Stadt Potsdam zur Sitzung des Ausschusses GSWI am 14.02.2023

In den Monaten Mai und Juni fanden planmäßig zwei Beratungen des Seniorenbeirats, eine Besichtigung des Entwicklungsgebietes Krampnitz und im Juni dann die 29. Brandenburger Seniorenwoche statt.

Schwerpunkt der Tätigkeit des Seniorenbeirats war auch im Mai war die Vorbereitung dieses jährlichen Höhepunktes der Seniorenarbeit in der Stadt Potsdam.

Peter Mundt als Vorsitzender des Seniorenbeirats hatte zuvor in der Sitzung des Ausschusses GSWI am 15.5.23 deutlich gemacht hatte, dass der Seniorenbeirat ohne Vertretung für die langfristig arbeitsunfähige Mitarbeiterin im Seniorenbüro und ohne die zugesagte, aber nicht realisierte personelle Unterstützung auf der Grundlage eines Minijobs nur eingeschränkt arbeitsfähig ist und negative Konsequenzen für die ehrenamtliche Arbeit von Senioren in der Stadt nicht zu vermeiden sind.

Am Info-Tag zur Eröffnung der Seniorenwoche wurde deutlich, dass insbesondere die fehlende Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld dieser Veranstaltung zu mangelnder Kenntnisnahme und Resonanz bei den Potsdamer Senioren führte und so die Anstrengungen der Organisatoren und Teilnehmer zumindest zum Teil nicht den gewünschten Erfolg brachten. In der im Juni erfolgten Auswertung durch den Seniorenbeirat wurde beschlossen, das zum Thema des für September geplanten Gespräches mit dem Oberbürgermeister zu machen und dabei die Konsequenzen für die Organisation der 30. Brandenburger Seniorenwoche im Jahre 2024 deutlich anzusprechen.

Die kulturellen Höhepunkte der Seniorenwoche – das Konzert im Nikolaisaal und – erstmalig – die Theateraufführung auf der Freilichtbühne des Hans-Otto- Theaters waren sehr gut besucht und eine große Freude für die teilnehmenden Senioren.

Im Juni ergab sich erneut die Notwendigkeit eines Umzugs des Seniorenbüros, eine Rückkehr von der Jägerallee in das Verwaltungsgebäude auf der Hegelallee (Haus1). Noch immer ist es nicht gelungen, einen gut erreichbaren Raum für die regelmäßige Sprechstunden des Seniorenbeirats mit Potsdamer Senioren zu finden.

Der Seniorenbeirat hat im Juni, ausgehend von irreführenden Pressemeldungen in der MAZ und PNN, erneut seine Position zu dem aus Sicht der Senioren notwendigen Fortbestand der Koordinierungsstelle Wohnungstausch bzw. einer eigentümerübergreifenden Beratung zu Wohnungsfragen für Senioren deutlich gemacht. In Abstimmung mit der zuständigen Beigeordneten, Frau Meier, wird über die konkrete Art der Fortführung der Arbeit dieser Koordinierungsstelle zu beraten und dann zu entscheiden sein.

gez. Peter Mundt

Potsdam 04.07.2023

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projektbezeichnung	Kategorie (G-I; G-P; S-I; S-P)	zuständiger Fachbereich	Förderung 2023	Antrag 2024	Punktzahl	Note	Vorschlag Förder-summe Fach-planung	Bemerkungen Fachplanung	Datum der Prüfung	Bemerkungen/ Hinweise 1. Lesung GSWI	Bemerkungen/ Hinweise 2. Lesung GSWI
1	Opferhilfe Land Brandenburg e.V.	Intensive sozialpädagogische Begleitung mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung für Opfer von Gewalt- und Sexualstraftaten	G-P	33	16.489,00 €	16.765,54 €	24	3	16.765,54 €	Das Angebot ist bereits etabliert. Die Fortführung dieses Projektes ist u.a. im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie wichtig und erforderlich.	19.05.2023		
2	Stiftung Hoffbauer-Stiftung: Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam	Beratungsstelle für Trauernde: Trauerbegleitung in Potsdam	G-P	33	48.204,00 €	63.506,00 €	22	3	63.506,00 €	Es handelt sich um ein grundsätzlich notwendiges Angebot. Eine Refinanzierung über EEE/SEEL wird derzeit geprüft.	19.05.2023		
3	NOW! Normaler Wahnsinn Potsdam	Fach- und Beratungsstelle für Familien und Kinder die von einer psychischen Erkrankung betroffen sind	G-P	33	91.066,00 €	187.762,00 €	32	1	185.769,32 €	Erhöhung der Fördersumme wurde im Antrag nachvollziehbar dargestellt. Die bisherigen Erfahrungen des Trägers verdeutlichen den Bedarf eines solchen Angebotes. Antrag auf SEEL/EEEE ist von Seiten des FB 33 bereits gestellt.	22.05.2023		
4	Chill Out e.V.	Fachstelle für seelische Gesundheit (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)	G-P	33	182.420,00 €	194.310,00 €	32	1	185.769,32 €	Die Fortführung dieses Projektes ist u.a. durch die Folgen der Corona-Pandemie erforderlich. Ein Antrag auf Refinanzierung i.H.v. 25.000 Euro/jährlich für 2023 und 2023 bei GKV-Bündnis wurde gestellt.	30.05.2023		
5	SEKIZ e.V.	Kontakt- und Informationsangebot für Betroffene von Essstörungen, insbesondere Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene und deren Angehörige (Eltern)	G-P	33	19.070,00 €	19.970,00 €	17	4	- €	Andere vorrangige Fördermöglichkeiten (§ 20h SGB V) sind durch den Träger zu prüfen (vgl. Förderrichtlinie S.4). Negativbescheid der GKV liegt dem FB 33 nicht vor.	08.06.2023		
6	EvB Sozial gGmbH	Regionalnetzwerk Gesunde Kinder	G-P	33	- €	30.000,00 €	21	3	30.000,00 €	Die Förderung ist notwendig, um das Fortbestehen des Netzwerkes zu sichern, GF von Kindern und Familien hat einen äußerst hohen Stellenwert. Das Netzwerk ist bereits etabliert, existiert seit 2006.	22.05.2023		
7	LAGO Brandenburg e.V.	Netzwerkkoordination Palliatives Netzwerk	G-P	33	0,00 €	15.000,00 €	23	3	15.000,00 €	Die Förderung ist zu befürworten, da Eigenanteil LHP Voraussetzung für Förderung bei Landesverband der Krankenhauses und Ersatzkassen des Landes Brandenburg ist.	19.05.2023		
8	Fachhochschule Potsdam, IFFE e.V.	"Aufwind" Aufsuchende Beratung zur Förderung psychischer Widerstandskraft und sozialer Teilhabe für Kinder und Jugendliche in der Gemeinschaftsunterkunft	G-P	33	0,00 €	105.606,60 €	29	2	- €	Es handelt sich um eine sehr sinnvolle Angebot, das Angebot ist grundsätzlich zu befürworten. Eine alternative und längerfristige Förderung kann über die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds 2021-2027 (AMIF 2021-2027) beantragt werden.	22.05.2023		
9	pro familia Landesverband Brandenburg e.V.	KIB Potsdam - Kostenübernahme, Informationen und Beratung von und zu Verhütungsmitteln Potsdam	G-P	33	- €	86.666,86 €	18	4	- €	siehe auch 22/SV/0882	19.05.2023		
10	AIDS Hilfe Potsdam e.V.	Förderung von Personal- und Sachkosten	G-I	33	35.740,00 €	38.425,00 €	26	2	38.425,00 €	Zielgruppe sind vor allem heteronormative Personen.	19.05.2023		
11	Kinderhilfe e.V.	Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen, ambulanter Kinderhospizdienst	G-P	33	45.000,00 €	45.000,00 €	24	3	45.000,00 €	Ein solches Angebot sollte in einer Kommune vorhanden sein. Klärung der Refinanzierung über SEEL/EEEE läuft aktuell.	17.05.2023		
12	Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH	Aktiv im Kiez- Ein angebot zur präventiven Gesundheitsfürsorge im Quartier	G-P	33	- €	55.175,00 €	30	1	55.175,00 €	Angebote sind an den Sozialraum angepasst, unterstützen ein chancengerechtes Aufwachsen und fördern gesundheitliche Chancengleichheit.	19.05.2023		
13	Katte e.V.	Sexways '24, Informations-und Präventionsprojekt zur sexuellen Gesundheit	G-P	33	8.000,00 €	8.760,00 €	20	3	8.760,00 €	Zielgruppe sind vor allem LGBTQIA+ sowie Geflüchtete, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen von Aufklärung/Prävention zur sexuellen Gesundheit.	19.05.2023		
14	Anne Lück	Junge Wilde Kunst	G-P	33	- €	5.829,81 €	23	3	5.829,81 €	Doppelfinanzierung ist nach Rücksprache mit FB 39 ausgeschlossen. Sinnvolles Angebot zur Förderung der seelischen Gesundheit für wohnungslose junge Menschen. FB 39 spricht sich ebenfalls für die Förderung dieses Angebotes aus.	22.05.2023		
15	Sozialwerk Potsdam	Selbsthilfegruppe Blinde und Seegesichtige Menschen	G-P	33	- €	167,00 €	16	4	- €	Andere vorrangige Fördermöglichkeiten (§ 20h SGB V) sind zu nutzen. Negativbescheid der GKV liegt dem FB 33 nicht vor.	19.05.2023		
16	Anne Lück	Einmal Kunst, bitte!	G-P	33	- €	3.432,40 €	12	nicht förderfähig	- €	Das Angebot ist fachlich nicht förderfähig, da der Schwerpunkt nicht im gesundheitlichen/sozialen Bereich. Information/Empfehlung an den Antragsteller: Förderung ggf. über die Förderung kultureller Projekte (FB 24) möglich, Ausschreibung für 2024 im Sommer 2023	19.05.2023		

Fördermittel 33 **650.000,00 €**

beantragte Fördermittel **876.376,21 €** Gesamt

649.999,99 €

Fördermittel I-Projekte 2023
Fördermittel b33 abzgl. Förderung I-Projekte
Geplante Erträge

Abkürzungsverzeichnis	
G-I	institutionell gefördertes Gesundheitsangebot
G-P	projektgefördertes Gesundheitsangebot
S-I	institutionell gefördertes Sozialangebot
S-P	projektgefördertes Sozialangebot

Fördersumme Antrag 2024
Vorschlag Fördersumme gemäß Antrag
Vorschlag Fördersumme reduziert
keine Farbe nicht im Fördervorschlag enthalten

Lfd. Nr.	Träger	Projekt	Kategorie	zuständiger FB	Förderung 2023	Antrag 2024	Bewertungszahl	Note	Vorschlag Fördersumme 2024	Bemerkungen Fachplanung	Datum der Prüfung	Bemerkungen/ Hinweise 1. Lesung GSWI	Bemerkungen/ Hinweise 2. Lesung GSWI
13	AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.	Büro Kinder(ar)Mut	S-P	38	140.863,25 €	196.762,09 €	28	2	196.762,09 €	Der Bedarf zur Sensibilisierung und der Armutsbekämpfung besonders in Bezug auf Kinderarmut ist im Armutsbericht 2022 beschrieben worden. Die Wirksamkeit wird i.d.R. über Teilnehmerzahlen gut beschrieben. Das Projekt betreibt aktive Netzwerkbildung. Büro für Kinderarmut kann als Pilotprojekt eingeschätzt werden.	17.04.2023		
6	Volkssolidarität LVB e.V. Verbandsbereich Mittelmark	Angebot zur Unterstützung im Alltag von Menschen mit Demenz durch 6 Betreuungsgruppen	S-I	38	67.700,00 €	107.200,00 €	27	2	107.200,00 €	Zielgruppe sind Demenzerkrankte und die Entlastung der Angehörigen. Bedarf wurde festgestellt: Steigende Fallzahlen von Demenzerkrankten laut Pflegedossier und SAHRA Daten für Stadt Potsdam zu erwarten. Ambulant vor stationär wird gefordert vom Land - dem wird durch Angebot entsprochen. Vielfältiges Angebot (von Erkrankten im Anfangsstadium bis zu hoher Krankheitsschwere). Hohe Bedeutung auch für Angehörige (Entlastung).	24.04.2023		
2	FV Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.	Koordinierungsstelle Netzwerk Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam	S-P	38	20.000,00 €	25.797,90 €	23	2	25.797,90 €	Der Bedarf zur Vernetzung insbesondere im Bereich der Seniorenarbeit/Altenhilfe ist als hoch einzuschätzen. Das Netzwerk hat in der Vergangenheit zahlreiche Projekte initiiert. Ein Wegfall des Netzwerks hätte dramatische Folgen für die Altenhilfe-Struktur in Potsdam.	24.04.2023		
1	FV Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg e.V.	Förderung der Kontaktstelle für Bildung und Engagement Älterer	S-P	38	46.870,00 €	48.028,00 €	21	3	48.028,00 €	Das Projekt ist gut vernetzt, hat viele Kooperationen. Der Bedarf für Alltagsunterstützende Angebote ist auf jeden Fall vorhanden und wurde auch im Seniorenplan beschrieben. Die Angebote der Kontaktstelle sind als sehr vielfältig einzuschätzen.	20.04.2023		
3	Neue Kulturwege e.V.	Kultur Potsdam	S-P	38	84.175,00 €	122.030,00 €	20	3	122.030,00 €	Kultur Potsdam ist der einzige Anbieter in Potsdam, der Veranstaltungskarten für Kultur-, Freizeit- und Sportveranstaltungen an Menschen mit geringem Einkommen kostenfrei zu vermittelt. Bedarf wurde im Potsdamer Armutsbericht beschrieben.	20.04.2023		
10	AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.	Schatztruhe	S-P	38	200.000,00 €	286.295,45 €	16	4	119.828,47 €	Die Maßnahme ist nicht innovativ, Maßnahme ist ein klassisches Sozialkaufhaus. Der Stadtteil Schlaatz ist jedoch insgesamt überversorgt mit sozialen Angeboten. Maßnahme ist gut vernetzt (RAK, Bürgerclub, etc.), fördert aber nicht per se die Netzwerkbildung. Das Ausmaß des persönlichen Hilfebedarfs ist als sehr groß einzuschätzen. Sehr hohe Kosten, Projekt mit der bei weitem höchsten Antragsumme, daher wird eine anteilige Finanzierung vorgeschlagen!	17.04.2023		
9	Sozialwerk	Beratungs- und Informationsstelle blinder und sehbehinderter Menschen in Potsdam	S-P	38	28.963,00 €	37.521,00 €	16	4	15.704,35 €	Wünschenswertes Angebot in der LHP. Einziges Angebot in der Landeshauptstadt Potsdam, das sich ausschließlich an diese Zielgruppe wendet, daher ist der Bedarf als hoch einzuschätzen! Das Projekt ist nicht innovativ. Zuverlässigkeit in der Zusammenarbeit mit der LHP und in der Netzwerkarbeit nicht immer optimal.	25.04.2023		
8	ZWST	Soziale Beratung in Potsdam	S-P	38	35.000,00 €	35.000,00 €	16	4	14.649,19 €	Bedarf in dem Umfang (Fallzahlen nicht bekannt) ist fraglich. Allerdings handelt es sich um die einzige die einzige Beratungsstelle für die Zielgruppe. Eine Netzwerkarbeit in größerem Umfang ist nicht bekannt.	26.04.2023		
11	AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.	AWO Netzwerk Arbeit Inklusiv	S-P	38	58.713,68 €	64.825,67 €	15	4	0,00 €	Durch diese Maßnahme wird eine Parallelstruktur zur gesetzlich geregelten Aufgabenteilung im Sinne des SGB II, SGB III und SGB IX aufgebaut: Die Vermittlung und Begleitung von Menschen mit Behinderung ist die originäre Aufgabe des Jobcenters/der Bundesagentur für Arbeit und der Eingliederungshilfe. Die Beratungspflicht wird ergänzt durch ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsangebote (EUTB's). Maßnahme ist bei 8 erfolgreichen Vermittlungen zudem als nicht angemessen einzuschätzen. Es ist in Bezug auf die Wirkung ein kostenintensives Projekt.	19.04.2023		
12	AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.	Ehrenamtsagentur	S-P	38	18.500,00 €	81.713,21 €	15	4	0,00 €	Angebot der AWO Ehrenamtsagentur ist nicht innovativ. Das Projekt trägt nicht aktiv zur Netzwerkbildung bei: Eine Netzwerkarbeit erfolgt laut Konzept nur punktuell. Mehrwert dieses Angebots ist als „mäßig“ einzuschätzen, da vor allem in die Strukturen der AWO vermittelt wird und nicht in den allgemeinen "Ehrenamtsmarkt". Bei 55 Erstgesprächen kann nur von einer teilweisen Zielerreichung ausgegangen werden. Der Bedarf nach ehrenamtlichen Kräften ist zwar groß (siehe bspw. Teilhabeplan 2.0, Armutsbericht), es existieren jedoch weitere Ehrenamtsagenturen in der LHP. Bei Eigenmitteln von 10% ist keine Nachhaltigkeit in der Perspektive zu erkennen.	17.04.2023		
5	SEKIZ e.V.	PIKS / FWA / BEGS	S-P	38	172.250,00 €	215.393,00 €	14	5	0,00 €	Förderung erfolgte bereits mehrere Jahre, 2019-2022 wurde institutionell durch den FB 38 gefördert. Besondere innovative Ansätze sind nicht erkennbar. Ein Qualitätsmanagement wurde nicht eingeführt. Die Erfahrungen zeigten erhöhten Nachbesserungsbedarf bei den erstellten Rechnungen, eine Tiefenprüfung ist notwendig.	20.04.2023		
4	Medienwerkstatt Potsdam	Souveräne Senior:innen in der digitalen Welt (AT)	S-P	38	0,00 €	35.181,00 €	13	5	0,00 €	Vollfinanzierung von der LHP beantragt und somit keine Nachhaltigkeit in der Perspektive zu erkennen. Projekthalt stimmt nicht mit den Zielen der Satzung des Fördervereins für Jugend und Sozialarbeit e.V. überein. Das in Bezug genommene Projekt „Seniorpartner in School“ beinhaltet die Aufgabe der Konfliktmediation in Schulen. Es wird nur im bestehenden Netzwerk gearbeitet. Vergleichbare Angebote sind in der LHP vorhanden.	28.04.2023		
7	Zirkus Montelino	Weiterführung des Zirkuskurses für Senior*innen zum Erhalt und zur Verbesserung der Beweglichkeit, Koordination und Konzentration	S-P	38	12.537,00 €	11.226,00 €	13	5	0,00 €	90% von der LHP beantragt und somit keine Nachhaltigkeit in der Perspektive zu erkennen. Der Maßnahmebedarf ist nicht beschrieben worden. Projekthalt stimmt nicht mit dem Gegenstand des Gesellschaftervertrages überein. Es wird nur ein eingeschränktes Netzwerk genutzt und zwar die umliegenden Einrichtungen. Es ist nicht zu erkennen, wie viele Senioren mit diesem Angebot erreicht werden. Vergleichbare Angebote sind in der LHP vorhanden.	28.04.2023		

Fördermittel 38	650.000,00 €	beantragte Fördermittel	1.266.973,32 €	Gesamt	650.000,00 €
Fördermittel I-Projekte	107.200,00 €				
Fördermittel 38 abzgl. Förderung I-Projekte	542.800,00 €				
Geplante Erträge	/				

Abkürzungsverzeichnis	
G-I	institutionell gefördertes Gesundheitsangebot
G-P	projektgefördertes Gesundheitsangebot
S-I	institutionell gefördertes Sozialangebot
S-P	projektgefördertes Sozialangebot

	Gewicht	mögliche Punkte	Punktvergabe	Kriterienwert
1) Einschätzung Bedarf	2	max. 20 / 59%		0
Ist das Angebot fachlich/inhaltlich grundsätzlich a) notwendig b) wünschenswert oder c) verzichtbar	2	a=2, b=1, c=0		0
Ist das Angebot dem Grunde nach a) ein Pflichtangebot oder b) ein freiwilliges Angebot	2	a=2, b=1		0
Bewertung des Projektinhalts (Ausmaß der Minderung des individuellen Hilfebedarfs durch Projekt; a=sehr groß, b=mäßig, c=keine oder geringe)	2	a=2, b=1, c=0		0
Sozialräumliche Einordnung des Bedarfs (a=unversorgter/unterversorgter SR oder Einordnung in SR nicht relevant, b=versorgter SR, c=überversorgter SR)	2	a=2, b=1, c=0		0
Hat das Angebot Pilotcharakter bzw. hat es einen innovativen Ansatz? (a=ja, b=nein)	2	a=2, b=0		0
2) Qualität Angebot	1	max. 10 / 29%		0
Erfahrungen des Trägers in der Projektumsetzung (a=ja, b=nein)	1	a=2, b=0		0
Bewertung der Infrastruktur des Trägers (a=sehr gut, b=mäßig/noch unbekannt, c=schlecht)	1	a=2, b=1, c=0		0
Einschätzung Qualifikation Personal (a=sehr gut oder Personalqualifikation nicht relevant, b=mäßig/noch unbekannt, c=schlecht)	1	a=2, b=1, c=0		0
Unmittelbare Umsetzbarkeit des Angebots (a=ja, b=nein)	1	a=2, b=0		0
Netzwerkbildung/Projektpartnerschaft: trägt das Projekt zur Netzwerkbildung/Vernetzung bestehender Hilfeangebote bei? (a=ja, b=nein)	1	a=2, b=0		0
3) Finanzierungsanteil Stadt	1	max. 4 / 12%		0
a=Finanzanteil unter 50%, b=50 bis 75%, c=Finanzanteil über 75%	1	a=2, b=1, c=0		0
Folgekosten für Stadt bei Nichtbewilligung des Angebots (a=finanzielle Mehrbelastung, b=keine Mehrbelastung)	1	a=2, b=0		0
Summe Punkte (von 34)				0
In % (von 100)				0,00

bewertet durch
 FB
 Datum

Bemerkungen:



Landeshauptstadt
Potsdam



Förderbericht 2023

zu den durch die Landeshauptstadt Potsdam
geförderten
Nachbarschaft- und Begegnungshäuser

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 3

Fachbereich 39

AG 3901

Ansprechpartnerin: Antje Siegel (ehem. Rudolph)

Friedrich-Ebert-Straße 79/81

14469 Potsdam

www.potsdam.de

Text und Bearbeitung:

Antje Siegel, AGL 3901

...

...

...

Fotos:

Eingang Rathaus, Landeshauptstadt Potsdam / Hermann & Schlicht (Titelseite)

Rathaus Detailansichten, Landeshauptstadt Potsdam / F. Daenzer (Titel- und Rückseite)

Stand: 06/2023

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Einführung

Grundlage der Förderung von Stadt- und Ortsteilzentren in der LHP bildet der Beschluss der SVV DS 14/SVV/0047 vom 02. April 2014 zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern (NBH) in der Landeshauptstadt.

Die Förderung der Begegnungshäuser in Potsdam kann auf eine langjährige Entwicklung zurückblicken. Nach der ersten Nennung im Haushaltsjahr 2004 mit sechs Bürgerhäusern werden heute 21 Einrichtungen im Rahmen einer Grundförderung für die Bürgerinnen und Bürger in Potsdam unterstützt. Die Bedarfe an Orten der Begegnung lassen nicht zuletzt auf ein Erstarren des zivilgesellschaftlichen Engagements der Potsdamer Bürgerschaft schließen, welche die Angebote intensiv nutzen. Mit der gestiegenen Nachfrage wächst auch die Herausforderung an die konzeptionelle Grundlage der Arbeit der Begegnungshäuser in Kooperation mit der Verwaltung der Landeshauptstadt.

Nachbarschafts- und Begegnungshäuser sind Orte, die unter sich verändernden Lebensbedingungen zum verantwortlichen Mittun, zur nachbarschaftlichen Selbsthilfe und zu gemeinschaftsstärkendem Engagement einladen. Sie dienen der Festigung sozialer Bindungen im Wohnquartier, fördern das gemeinwesenorientierte Bewusstsein und solidarische Handeln im Stadt- oder Ortsteil und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. Dazu tragen gezielte Angebote für und von Vereinen, Initiativen und Gruppen bei, die nicht allein auf die Räumlichkeiten der Begegnungshäuser beschränkt sein müssen, sondern partiell im gesamten Stadtteil wirken. Die individuellen Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr jährliches Projektprogramm. (Rahmenkonzept NBH, 2014)

Mit diesem Förderbericht wird die Wichtigkeit einer strukturierten und gesicherte Förderung freier Träger in der Landeshauptstadt Potsdam dargestellt, um die individuellen und mitunter sehr verschiedenen Bedürfnisse der Bürgerschaft in den Stadt- und Ortsteilen zu erfassen, Problemlösungen zu konzipieren und konkrete Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität durch gelebte Nachbarschaft zu ermöglichen.

Die geplante Bewilligung von Zuwendungen für den Zuwendungszeitraum 2023 für die durch die LHP geförderten Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in Grund- und Projektförderungen erfolgt unter dem Vorbehalt des zur Verfügung stehenden Haushaltes entsprechend des Beschlusses nach Freigabe. In nachstehender Übersicht wird u. a. aufgezeigt, welche Bedarfe die Träger der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser für die Bewirtschaftung der Einrichtungen, die Projektarbeit sowie die Weiterentwicklung der sozial-kulturellen Stadtteilarbeit zur Haushaltplanung 2023/2024 ff. im April 2022 angezeigt haben. Die erheblichen Kostensteigerungen waren zu diesem Zeitpunkt nicht kalkulierbar.

Es ist davon auszugehen, dass im Zuwendungszeitraum 2023 die Träger eine annähernd auskömmliche Förderung erhalten. In konstruktiven Gesprächen mit dem Arbeitskreis der NBH sowie einzelner Träger wurde bereits ab Mai 2022 eine schwierige Haushaltslage und zukünftige Kostensteigerungen diskutiert. Die äußerst sparsame Verwendung von Fördermitteln wurde stets thematisiert.

Übersicht

Im Haushaltsjahr 2023 stehen nach Entsperrung im Produkthaushalt 2840402 insgesamt 2.260.000 € für die Förderung zur Verfügung.

Die Förderung der sozial-kulturellen Stadtteilarbeit und der Begegnungshäuser erfolgt in nachfolgenden Gruppen:

- Stadtteilkulturzentren: Förderung > 250.000 €
- Begegnungshäuser in Stadtteilen < 250.000 €
- Begegnungshäuser in Ortsteilen
- Begegnungshäuser mit Schwerpunkt Seniorenarbeit sowie
- kleinteilige Projektförderungen und Piloten

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förderung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	--	---------------------------	-------------------------------------

Stadtteilkulturzentren

Begegnungszentrum Drewitz oskar	228.990	286.000	266.000	300.000
Investition – Ausstattung	4.700	4.500	4.500	4.500
Soziale Stadt Potsdam gGmbH	233.690	290.500	270.500	304.500

Kulturhaus Babelsberg	173.100	264.150	184.000	200.000
Investition – Ausstattung	25.000			
Miete an KIS	52.350	52.350	52.200	52.350
AWO Bezirksverband Pots- dam e.V.	250.450	316.500	236.200	252.350

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förde- rung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	--	---------------------------	------------------------------------

Begegnungshäuser in Stadtteilen

Stadtteilladen Bornstedt inkl. Stadtteilkoordination Bornstedt	178.980	196.000	170.000	214.000
Investition – Ausstattung	600	2.500		2.500
mitmachen e.V.	179.580	198.500	170.000	216.500

Bürgerhaus Bornim	147.500	182.800	186.800	186.800
Investition – Ausstattung	4.400	15.000		4.000
Miete an KIS	36.024	36.000	36.100	36.024
Bürgerverein Bornim 90 e.V.	187.924	233.800	222.900	226.824

Haus der Begegnung Waldstadt	179.600	207.900	198.000	201.600
Investition – Ausstattung	2.100	15.000		5.000
Parität. Sozial- u. Beratungs- zentrum gGmbH	181.700	222.900	198.000	206.600

KST Stadtteilnetzwerk PW	122.200	114.000	114.000	114.000
Investition – Ausstattung		2.000		2.000
Stadtteilnetzwerk Potsdam- West e.V.	122.200	116.000	114.000	116.000

Stadtteilladen Kirchsteigfeld	117.260	127.000	122.000	131.300
Investition – Ausstattung	3.000	3.000		3.000
Stadtteilladen Kirchsteigfeld e.V.	120.260	130.000	122.000	134.300

Friedrich-Reinsch-Haus	85.340	115.000	115.000	142.000
Investition – Ausstattung	14.900	8.000		2.100
Soziale Stadt Potsdam gGmbH	100.240	123.000	115.000	144.100

Heidehaus	82.050	99.700	99.700	83.500
Investition – Ausstattung	214	4.000		4.000
Interlog e.V.	82.264	103.700	99.700	87.500

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förderung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	--	---------------------------	-------------------------------------

Begegnungshäuser in Ortsteilen

Groß Glienicker Begegnungshaus	32.400	38.000	38.000	35.250
Investition – Ausstattung				
Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.	32.400	38.000	38.000	35.250

Kulturscheune Marquardt	56.530	88.200	82.000	59.000
Investition – Ausstattung	750			
Investition - Bau u. Sanierung	10.000		10.000	10.000
Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V.	67.280	88.200	92.000	69.000

Bürgertreff Neu Fahrland	19.000	50.500	40.000	50.500
Investition – Ausstattung				
Soziale Stadt Potsdam gGmbH (ab 2023)	19.000	50.500	40.000	50.500

Kulturladen Fahrland	16.500	17.000	15.000	16.000
Investition – Ausstattung				
Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V.	16.500	17.000	15.000	16.000

Gemeindehaus Satzkorn	3.950	16.000	16.000	6.300
Investition – Ausstattung	520			
Miete an KIS	2.217	2.217	2.300	2.217
Satzkorn Miteinander e.V.	6.687	18.217	18.300	8.517

NBH / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förderung 2023 (in €)
-----------------	-----------------------------	--	---------------------------	-------------------------------------

Begegnungshäuser mit Schwerpunkt Seniorenarbeit

Bürgerhaus Sternzeichen	139.400	137.500	137.500	137.500
Investition - Ausstattung	6.300	2.000		2.000
Dem. Frauenbund LV Bdbg. e.V.	145.700	139.500	137.500	139.500

Begegnungsstätte Auf dem Kiewitt	59.910	59.400	59.400	75.000
Investition - Ausstattung		900		900
Volkssolidarität LV Brandenburg e.V.	59.910	60.300	59.400	75.900

Begegnungsstätte Zentrum Ost	40.000	55.000	50.100	58.400
Investition - Ausstattung				-
AWO Bezirksverband Potsdam e.V.	40.000	55.000	50.100	58.400

Seniorenfreizeitstätte Weberhaus Babelsberg	40.000	52.000	52.000	40.000
Investition - Ausstattung				
Evangelische Kirche Babelsberg	40.000	52.000	52.000	40.000

Seniorenfreizeitstätte Waldstadt	40.000	108.700	83.800	75.500
Investition - Ausstattung				
AWO Bezirksverband Potsdam e.V.	40.000	108.700	83.800	75.500

Bürgertreff Waldstadt	20.100	23.800	15.500	14.700
Investition - Ausstattung	2.950			
Miete an KIS	5.100	5.100	5.100	5.100
BK an KIS	3.100	3.100	3.100	3.100
Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BiWa)	31.250	32.000	23.700	22.900

Quartier Mittendrin	10.100		20.000	10.100
Investition - Ausstattung				
Fit fürs Aller e.V.	10.100		20.000	10.100

Projekt / Träger*in	Förderung 2022 (in €)	Bedarfe Träger f. 2023 (in €)	HH-Plan 2023 (in €)	Ziel Förde- rung 2023 (in €)
---------------------	-----------------------------	--	---------------------------	------------------------------------

Sonstige Förderungen

Pilot Stadtteilkoordination Waldstadt	61.790	70.000	70.000	75.000
Investition - Ausstattung				
Volkssolidarität LV Branden- burg e.V.	61.790	70.000	70.000	75.000

*Das Pilotprojekt Stadtteilkoordination Bornstedt ist im Zuwendungsverfahren des Stadtteilladen Bornstedt inkludiert.

Sachstandsbericht

Die Begegnungshäuser sind in Potsdam sehr gut vernetzt. Es finden regelmäßig, mindestens halbjährliche Arbeitsgruppentreffen mit allen geförderten Einrichtungen statt. Diese Treffen dienen dem direkten Ideenaustausch, der Koordination von Veranstaltungen wie Stadt- und Ortsteilfeste, Unterstützungsangebote untereinander, insbesondere Hilfen kleinerer mitunter ehrenamtlich geleiteter Häuser sowie die Erörterung zuwendungsrelevanter Sachverhalte seitens der LHP. Die Zuständigkeit in der Verwaltung ist in der AG Sozial-kulturelle Stadtteilarbeit (3901) im Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration verortet.

Als Beratungsgremium der AG 3901 stellt der Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser (AK NBH) mit gewähltem Sprecher*innenrat eine wichtige Säule in der Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung dar. Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss einer vielseitigen Trägerschaft in Potsdam, welcher über die Grundförderungen von Begegnungshäuser hinausgeht. Insbesondere ist im Arbeitskreis die Kubus gGmbH mit den Einrichtungen Treffpunkt Freizeit und Bürgerhaus am Schlaatz vertreten.

Die Förderung freier Träger ist grundlegend eine freiwillige Leistung der Stadt. Doch bekommt die Wichtigkeit der Begegnungsarbeit in den Stadt- und Ortsteilen in Bezug auf die Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger eine erhöhte Relevanz, welche mit meist institutionellen Grundförderungen von Stadt- und Ortsteilzentren in Jahresfristen und zusätzlich kleinteiligen Projektförderungen bedient wird.

Bedarfe und Problemlagen der Bürgerinnen und Bürger werden von den Trägern in den verschiedenen Stadt- und Ortsteilzentren erfasst. Die Besucher und Besucherinnen der NBH's werden informiert, ggf. lösungsorientiert beraten und mit niedrigschwelligen Angeboten unterstützt. Ein enger Austausch mit der in Potsdam ansässigen Trägerschaft, einhergehend mit einer kurzfristig, unbürokratischen Übernahme von Aufgaben durch Begegnungshäuser, hat in kürzlicher Vergangenheit im Rahmen verschiedener Krisen mehrfach zur Bewältigung der an die Stadt gestellten Herausforderungen beigetragen. Beispielsweise erfolgte in der Ukraine Krise neben direkten Hilfsangeboten der Helfenden Häuser die Aktivierung und Koordination vieler ehrenamtlich solidarisch engagierten Bürgerinnen und Bürger durch den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialen Stadt gGmbH im Friedrich-Reinsch-Haus und im Staudenhof sowie im Kulturhaus Babelsberg durch den AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Die bewährte Vernetzungsstruktur der Helfenden Häuser mit der Verwaltung konnte auch im Rahmen der Energiekrise als Instrument des Informationsaustausches genutzt werden. So wurde die Besetzung der Energieinseln in einer Notfallsituation im vergangenen Winter u. a. mit ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern aus den Nachbarschafts- und Begegnungshäusern vom Krisenstab beschlossen und von den Trägern der Einrichtungen kurzfristig umgesetzt.

Zur Überlastungssituation der Tafel Potsdam durch den massiven Anstieg von Fallzahlen bis hin zum Aufnahmestopp bei der Ausgabe von Lebensmittelpaketen an bedürftige Bürgerinnen und Bürger wurde in einem Krisenmeeting eine mögliche Unterstützung in Form von dezentralen Ausgabestellen in den Stadt- und Ortsteilzentren mit den Trägern der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser erörtert. Im Ergebnis wurde lösungsorientiert eine

Koordination dezentraler Ausgabestellen entsprechend den Kapazitäten in den Nachbarschafts- und Begegnungshäusern ohne zusätzlichen Mehraufwand für die Tafel Potsdam e.V. entwickelt. Die Koordination einer dezentralen Ausgabe wurde zwischen der Tafel Potsdam e.V. und der Volkssolidarität e.V. vereinbart und wird als Personalressource im Rahmen der Grundförderung der Begegnungsstätte Kiewitt von der LHP befristet gefördert. Bei Bedarf stehen weitere Begegnungshäuser als Ausgabestellen in verschiedenen Stadt- und Ortsteilen entsprechend den Raumkapazitäten nach individuellen Absprachen vor Ort zur Verfügung.

Aufgrund verschiedener Gesetzesänderungen bspw. der Wohngeld-Plus-Reform unterstützen Begegnungshäuser mit Ausfüllhilfen sowohl die Bürgerinnen und Bürger insbesondere aber die Verwaltung mit qualifizierten Anträgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen haben auf freiwilliger Basis an Schulungen zu Sozialleistungen, Wohngeld und Wohnungsnothilfe teilgenommen und befristet Personalressourcen für diese Unterstützungsleistung zur Verfügung gestellt. Der Bedarf ist in den Stadt- und Ortsteilen verschieden. Die Nachbarschafts- und Begegnungshäuser sind eine erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger und bieten niedrigschwellig Hilfen und Informationen an.

Die Individualität der durch die Landeshauptstadt Potsdam geförderten Nachbarschafts- und Begegnungshäuser ist ein hohes Gut und spiegelt die Besonderheiten der einzelnen Stadt- und Ortsteile in Potsdam. Die sozial-kulturelle Stadtteilarbeit fördert die Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit der eigenen Nachbarschaft, dem Quartier und nicht zuletzt der Stadt. Die Unterstützung und Bewirtschaftung der Einrichtungen schafft Bürgernähe und mit zusätzlichen Instrumenten wie bspw. dem Bürgerbudget übernehmen in mehreren Stadt- und Ortsteile die Träger der Begegnungshäuser die Koordination kleinteiliger Projektförderungen. Die Stadtteilkordinatorin der Waldstadt, der Stadtteilkordinator in Bornstedt, die Kulturscheune Marquardt und das Heidehaus in Babelsberg sind nur einige Beispiele für diese zusätzliche Leistung als Schirmherrschaften der Bürgerbudgets.

Zur sozialen Integration von Geflüchteten in Potsdam engagieren sich über die Begegnungsarbeit hinaus beispielsweise das Stadtteilnetzwerk Potsdam-West, der Stadtteilladen Kirchsteigfeld, das Friedrich-Reinsch-Haus und das Sternzeichen mit zusätzlichen Projekten, welche über das Integrationsbudget der LHP und Mittel auf Grundlage der Richtlinie des MSGIV zur Gewährung von Zuwendungen für kommunale Angebote zur Aufnahme, Integration und Unterbringung geflüchteter Menschen, unterstützt werden.

Ab diesem Jahr wird ein erstes Natur- und Klimaschutzprojekt in der Wendeschleife im Rahmen der Grundförderung des Begegnungszentrums Drewitz, oskar verstetigt.

Die Begegnungshäuser mit dem Schwerpunkt der Seniorinnen- und Seniorenarbeit leisten, seit 2020 in gemeinsamer Förderung der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser, einen wichtigen Beitrag, um der Segregation betagter und hochbetagter Menschen vorzubeugen. Die Einrichtungen sind offen für alle Zielgruppen und schaffen mit diversen Kultur- und Bewegungsangeboten kontinuierlich Begegnung und Austausch. Sie haben einen detaillierten Einblick auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren, insbesondere in der Schaffung der Barrierefreiheit und im Rahmen des Hürdenabbaus zur Digitalisierung. Das Engagement und die Fürsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den

Begegnungshäusern während der Coronapandemie verdient Anerkennung und Wertschätzung, da bekannter Maßen gerade in dieser Zeit die Seniorinnen und Senioren besonderen Umständen erlebt haben. Durch regelmäßige telefonische Kontaktaufnahmen oder auch persönliche Gespräche an den Haustüren, durch wöchentlich postalische Quizsendungen und viele andere kreative Ideen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z. B. vom Weberhaus in Babelsberg wurden die Begegnungsarbeit auch unter schweren pandemiebedingten Einschränkungen aufrechterhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Begegnungshäusern sowie der Stadtteilkoordinator in Bornstedt und die Stadtteilkoordinatorin in der Waldstadt beraten andere Vereine und Initiativen, um neue Projektideen zu konzipieren, Finanzierungen mit bspw. Fördermitteln oder einer Spendenakquise zu entwickeln und bieten Hilfestellung um ggf. Kooperationspartner zu finden. Als Kooperationsbeispiel ist hier die Trägergemeinschaft Bornstedt aus den Vereinen Mitmachen e.V., Stadtrandelfen e.V. und der Stadtteilinitiative Bornstedt e.V. zu benennen. Die Bildung von Trägergemeinschaften bzw. die Kooperationen in Projekten im Rahmen einer Grundförderung eines Begegnungshauses vor Ort stellt für die Stadtverwaltung eine relevante Bündelung von Verwaltungsaufwendungen, hier Zuwendungsverfahren dar.

Im Fazit ist festzustellen, dass die Landeshauptstadt Potsdam für auszubühnende freiwillige Leistungen im Rahmen der Grundförderung von Begegnungshäusern einen signifikanten Gegenwert für die geleistete Begegnungsarbeit erhält.

Im Ausblick ist die Weiterentwicklung der sozial-kulturellen Stadtteilarbeit über die Begegnungshäuser hinaus in der AG 3901 priorisiert. Die Trägerschaft beschränkt sich nicht auf Angebote in einzelnen Einrichtungen, sondern nimmt ihre Stadt- und Ortsteile, Quartiere und Nachbarschaften mit den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger in den Fokus der Begegnungsarbeit. Die Häuser dienen dabei als Ausgangspunkte und als möglicher Begegnungsort für Veranstaltungen im Rahmen der Stadt- und Ortsteilarbeit. Durch vorhandene Raumkapazitäten und vorhandenes Veranstaltungsequipment können verschiedene Vorhaben im Stadt- oder Ortsteil umgesetzt werden.

In der Entwicklung neuer Stadt- und Ortsteile wie Kramnitz oder der Erweiterung Golms bieten die Träger ihre Unterstützung und ihr Know How an. Im Austausch mit dem Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser ist die sozial-kulturelle Stadtteilarbeit in neuen Quartieren von Beginn an zu thematisieren und einzuplanen. Der AK NBH wurde im Rahmen eines eigenen Projektes zur konzeptionellen Entwicklung der Stadtteilarbeit aus Trägersicht gefördert. Es ist geplant, das Ergebnis des Projektes dem Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion zu präsentieren.



Projekte	Pakt für die Pflege – Pflege vor Ort 2023	Geplante Ausgabe	Zuwendung des Landes
1	Projektbeschreibung: Niedrigschwellige Informationsangebot und interaktives Seminarprogramm für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz sowie für Menschen in unmittelbaren Um- und Vorfeld von Pflege Projektinhalt: Unterstützung der Versorgung in der Häuslichkeit von zu pflegenden, aufrechterhalten der Selbstständigkeit von zu pflegenden, stationäre Unterbringung hinauszögern, Ressourcen in der Häuslichkeit gänzlich ausschöpfen, Beratung, Begleitung, Entlastung	63.326,68€	47.400€
2	Projektbeschreibung: Angehörige durch Schulungen und Gruppenangebote; Hilfe zur Selbsthilfe geben/ Bestehende Selbsthilfestrukturen festigen + erweitern + vernetzen (mit externen) + Angehörige und/oder Betroffenengruppen zusammenführen Projektinhalt: Initiierung-, Begleitung und Durchführung von Selbsthilfegruppen (Thema Demenz), fachliche Anleitung, regelmäßige Sprechzeiten etablieren	45.180€	33.840€
3	Projektbeschreibung: Reine Beratungs- und Vermittlungsleistung für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen + Kontaktstelle für Betroffene und Angehörige Projektinhalt: Demenzerkrankte und Angehörige beraten, betreuen, begleiten und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit u.a. auch umfangreicher Austausch mit kooperierenden Partnern (bspw. Wohnungsbaugesellschaften)/ Öffentlichkeitsarbeit als Aufklärungsleistung	61.105€	45.770€
4	Projektbeschreibung: Qualitative Aufwertung eines Sozialraums/ Quartier, insbesondere für Personen mit Pflegebedarf + Angehörige und Seniorinnen und Senioren. Angefragter Stadtteil ist unterversorgt im Rahmen der Freizeit-, Bildungs-, und Kulturangebote Projektinhalt: Etablierung von Angeboten zur Entlastung und Teilhabe, niedrigschwellige Begegnungsangebote, Beratung, Empowerment, Unterstützungsnetzwerke im Quartier Etablieren/ Veranstaltungs- und Begegnungsraum sowie Beratungsstätte im Quartier nutzen: Etablierung von unterstützenden-, niedrigschwelligen- und kostenfreien bzw. kostengünstigen Angeboten	79.773,3€	49.222,65€
5	Projektbeschreibung: Qualitative Aufwertung eines Sozialraums/ Quartier, insbesondere für gebeutelte Bürger, insbesondere ab dem 60. Lebensjahr Projektinhalt: Inmitten der Krisen- und Kriegssituationen sollen kostenfreie oder kostenarme Auffangangebote angeboten werden: Unterstützung durch Gruppenangebote im Bereich Bewegung, Kultur, Bildung, Selbsthilfe, Begegnung/ niedrigschwellige Beratung/ Nachbarschaftstreffen/ Mahlzeiten zum Selbstkostenpreis	28.210€	22.568€
6	Projektbeschreibung: Online-Plattform = Bündelt niedrigschwellig Freizeitangebote, Veranstaltungen, Unterstützungsangebote für ältere Menschen mit Pflegebedarf und ihre Angehörigen Projektinhalt: kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und fördern = durch digitaler Unterstützung	88.364,95€	88.364,95€
7	Projektbeschreibung: niedrigschwellige Beratung, Begleitung und Unterstützung von digitalen Anwendungen für Seniorinnen und Senioren sowie deren An- und Zugehörigen Projektinhalt: Aufzeigen der nutzungsstiftenden Möglichkeiten von digitalen Anwendung zur Unterstützung eines selbstbestimmten Lebens und (sozialer) Teilhabe	25.406,38€	25.406,38€
8	Projektbeschreibung: Förderung und Ermöglichung der sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf (mit und ohne Demenz) und ihren Angehörigen Projektinhalt: Konzerte und Museumsbesuche in einem entsprechend gestalteten Rahmen, mit ausgewählten Programm und geschulter Betreuung =sinnesorientiertes Erlebnis	69.755,91€	69.755,91€
9	Projektbeschreibung: Bewegungs- und Erlebniskonzept für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen + Schulungsreihe und deren Digitalisierung (Multiplikator) Projektinhalt: Sicherstellung der sozialen Teilhabe insbesondere bereits pflegebedürftiger Menschen und häuslich Pflegenden, Vernetzung, Teilhabe, Bewegung, Spaß, freizeitstrukturierendes Angebot. Erarbeitung einer Schulungsreihe und Multiplikator-konzept für Privatpersonen, Institutionen, Einrichtungen etc. – in Form von Illustrationen und niedrigschwelliger visueller Gestaltung von Anschauungsmaterial	40.205€	40.205€
10	Projektbeschreibung: Gründung einer Ehrenamtsgruppe die sich der Bewegungsanregung in der Häuslichkeit widmet. Projektinhalt: Die Förderung der körperlichen und geistigen Mobilität Hochaltriger durch aufsuchende Bewegungsanregung in der Häuslichkeit. Ermöglicht sinnvolles freiwilliges Engagement aktiver Älterer + Bewegungsförderung erhält körperliche und geistige Mobilität zu Hause lebender Menschen, sichert Alltagsbewältigung, verringert Pflegebedürftigkeit durch bspw. Sturzpräventionen, verhindert soziale Isolation	2.560€	2.560€
11	Projektbeschreibung: Teilnahme an Veranstaltungen für pflegende Angehörige als kleine Auszeit und gemeinsame Aktivität. Ausgleich zum (heraus)fordernden Alltag; Stärkung der psychischen und somit auch physischen Gesundheit über Beratungen hinaus. Projektinhalt: Gemeinsame Aktivitäten stärken die eigene Persönlichkeit, geben den Betroffenen ebenso die Möglichkeit sich besser kennenzulernen und als sich (unter)stützende Gruppe zu entwickeln: Bekanntschaften werden gestärkt und Freundschaften entstehen.	12.532,50 €	12.000€
Beantragte Mittel:			524.511,47€
Bewilligte Mittel:			437.092,89€
Verfügbare Mittel:			439.850,00€